



Tanzen am Frauenfest 2019

Interkulturelles Weihnachtsfest

Der Höhepunkt des letzten halben Jahres war das Weihnachtsfest. Das Fest war dieses Jahr so gut besucht, dass wir keine Sitzgelegenheiten mehr hatten und einige Gäste stehen mussten. Es haben schätzungsweise 200 Personen an diesem Fest teilgenommen. Das Thema war der Friede von Gott, der uns auch durch schwierige Zeiten trägt. Es war das erste Mal, dass ein Gebetsteam mit dabei war. Die Leute konnten auf einen Zettel schreiben, für welche Situationen in ihrem Leben sie den Frieden von Gott brauchen. Dann durften sie den Zettel in einen Korb legen oder gleich für sich beten lassen. Wir haben uns sehr gefreut, dass einige das Gebet für sich in Anspruch genommen haben. *„Ein paar Wochen später, kamen wir am Mittagstisch für Oberstufenschüler darauf zu sprechen, dass Gott gute Gedanken über unserem Leben hat. Eines der Mädchen meinte darauf: „Ja, das hat die Frau, die für mich am Fest gebetet hat, auch gemeint. Sie hat mir zugesprochen, dass Gott mir eine fröhliche Zukunft schenken möchte“.* Das Mädchen, das in ihrem Daheim keine einfache Situation hat, war sehr berührt von den guten Gedanken Gottes, die ihr am Fest zugesprochen wurden.



Internationales Buffet am Weihnachtsfest

Mikado und Kinderlager

Das Mikado wird regelmässig von einer Gruppe von 15-20 Kindern besucht. Sie freuen sich besonders, wenn wir in den Ferien einen speziellen Ausflug machen. So waren wir in den Herbstferien im Skillspark und in den Sportferien im Zoo. Die meisten von ihnen haben keine Gelegenheit in die Ferien zu gehen und verbringen die Schulferien darum zu Hause. Besonders war, dass sich dieses Jahr 23 ausländische Kinder fürs Frühlingslager der Reformierte Kirche angemeldet haben. Leider musste das Lager jedoch wegen der aktuellen Situation abgesagt werden.



Zwei der Mikadokinder im Skillspark

Frauenfest — Du bist ein Gott der mich sieht

Leider musste auch das Frauenfest, das für den 4. April geplant war, verschoben werden. Das neue Datum ist der **24. Oktober 2020**. Dieses Jahr haben wir etwas Neues versucht. Via Crowdfunding wollten wir die Finanzierung des Festes sichern. Wie erstaunt waren wir, als innerhalb von nur drei Tagen der ganze Betrag von Fr. 3500.– zusammen kam. Vielen Dank an alle, die hier mitfinanziert haben. Unsere wachsende Arbeit braucht auch wachsende finanzielle Mittel. Wir sind von Herzen dankbar für alle, welche die verschiedenen Projekte von Na(c)hbar mittragen und es ermöglichen, unseren ausländischen Nächsten Jesus auf praktische, kreative Art und Weise näher zu bringen.

Neue Wege finden

Kreativ müssen wir auch in der jetzigen aktuellen Situation werden, in welcher alle Kurse, Programme, Feste und Besuche abgesagt werden mussten. Denn wir möchten weiterhin mit unseren Bekannten in Kontakt bleiben. Jede Woche melden wir uns bei den Frauen per WhatsApp oder rufen an, um zu fragen wie es ihnen geht. Viele der Migrantinnen und Migranten sind verunsichert und haben Angst. Wir probieren sie so gut wie möglich in dieser Situation zu begleiten. Eine Frau aus dem Team des Frauenfestes hatte die Idee per App „bnext“ des Bibellesebundes mit den Frauen in Kontakt zu bleiben. So nehmen wir nun verschiedene Videonachrichten auf, um unseren ausländischen Freundinnen durch Psalmworte oder sonstige Bibelstellen Mut zu machen. Beten wir, dass viele durch diese Videonachrichten Gott näher kommen dürfen.



Tanzen am Frauenfest 2019

Fairputz

Drei bis viermal pro Jahr treffen sich rund zehn ausländische Frauen, die als Reinigungsfachkraft arbeiten, im „Läbesruum“ für einen Austausch und eine Schulung. Auch anfangs März war es wieder so weit. Der Abend stand unter dem Thema „sich abgrenzen“. Anhand eines kurzen Sketchs zeigte eine Teilnehmerin, wie herausfordernd es sein kann, gegenüber einem Kunden passend zu reagieren, wenn dieser nach getaner Arbeit bei einem Schwatz verweilen möchte, bei ihr zu Hause aber die Kinder aufs Mittagessen warten. Das gab Einiges zum Schmunzeln und interessante Gespräche über Höflichkeitsformen in verschiedenen Kulturen.

Deutschkurse

Nach den Sportferien war es soweit, dass wir an einem Mittwochmorgen das Thema „Häusliche Gewalt“ thematisieren konnten. Eine Migrantin erzählte aus ihrem Leben und eine Frau, die im Frauenhaus tätig ist, teilte wertvolle Informationen. Es herrschte eine Atmosphäre der Betroffenheit, und wir spürten, dass es gut ist, in einem geschützten Rahmen Raum zu schaffen, um über solche Herausforderungen zu sprechen. Wir wollten weiterhin vermitteln, dass es erreichbare Hilfe gibt und Auswege aus schwierigen Situationen gefunden werden können.

Persönliche Begeleitung

Ein weiterer wichtiger Teil ist die Begleitung einzelner Personen. *„Ein junger Mann konnte durch Unterstützung, Ermutigung und Gebet, wieder Selbstvertrauen gewinnen und kann nun im Herbst eine Integrationslehre beginnen.“*

„Innerhalb von wenigen Tagen wurde für einen jungen geflüchteten Mann Geld sammelt, um seine Familie im Iran während der Coronakrise finanziell zu unterstützen.“

Malatelier

Das Malatelier hat im Januar gestartet und wird von drei bis vier Migranten regelmässig besucht. Es wäre schön, wenn noch zwei, drei Personen dazu stossen würden. Es soll ein Raum sein, in dem man nicht nur die eigene Kreativität und neue Ausdrucksformen entdecken kann, sondern wo auch Heilung und Wiederherstellung geschehen darf.



Ein Bild vom Malatelier

Vielen herzlichen Dank, wenn ihr das Projekt Na(c)hbar auch anderen weiter empfiehlt!

Spenden nehmen wir gerne über folgende Stiftung/Organisation entgegen:

Stiftung focus.c: ZKB, 8010 Zürich, IBAN: CH47 0070 0110 0005 6731 2, Verwendungszweck: Nachbar Seen

OM Schweiz: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN: CH13 0025 7257 7573 9040 G, Verwendungszweck: Nachbar Seen

NA(C)HBAR